

# 17099 Wittenborn (MSE)

[~ 29 km nÖ 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 411 5941]

Wittenborn liegt in einem Tal. Es wurde 1337 erstmals erwähnt und könnte von Siedlern aus Wittenborn bei Bad Segeberg in Schleswig-Holstein gegründet worden sein.

Der slawische Burgwall von Wittenborn liegt ganz am Rande der Brohmer Berge, die eine Höhe von bis zu 150 m erreichen. Reste einer Höhenburg des slawischen Stammes der Wilzen befinden sich südöstlich des Ortes, inmitten von hohen, bewaldeten Geländefalten. Sie wurde erst im Jahr 1929 wissenschaftlich entdeckt.

Im Ort gibt es zwar einen Hinweis auf die Burg, der Weg dorthin ist aber sehr schlecht und für einen Ortsfremden schwer zu finden.

Die Slawen schufen die Wallbefestigungen nur an den Torseiten im Norden und Süden. Die anderen Seiten des Geländes fallen steil ab, hier reichten scheinbar Palisaden aus. Mit einer maximalen Ausdehnung von 304 Metern zählt sie zu den größten slawischen Wallburgen in Vorpommern.

1937 und 1973 fanden hier Ausgrabungen statt, die aber nur wenige Funde erbrachten.



Die Kirche ist ein Feldsteinbau vom Ende des 13. Jh. Bauzeitlich sind die beiden vermauerten Rundbogenfenster in der Ostwand. Helle und dunkle Backsteine schmücken, versetzt gemauert, die Fensterlaibungen.

1765/66 bekam die Kirche den Dachstuhl aus Fachwerk mit Glockengeschoss und Haube, ein relativ seltenes Mansarddach, einen Windfang im Süden (vgl. Kotelow) und die schlichte Holzausstattung.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Brohm, Kotelow, Lübbersdorf.**

